

Voller Zug!

Zeitung der Freunde der Mariazellerbahn
Ausgabe Nr. 8 im Jänner 2002

P.b.b.
Erscheinungsort: Hofstetten-Grünau
Verlagspostamt: 3202 Hofstetten

www.mariazellerbahn.at

freunde@mariazellerbahn.at

Inhalt dieser Ausgabe	
Editorial	2
Aktuelles von der MzB	3
Aus „Neue Kronenzeitung“	4
Menschlich betrachtet	
Voller Bahnhof	4
da! neben?	5
Was kann die MzB bieten	6
Nur eine Übung	7
Unfall im Gösingtunnel	
11. gemeinsame Fahrt	9
Farbenzauber	
Die Rekordfahrt	10
Mariazeller Advent	
Warum diese Rekordfahrt?	12
4. Generalversammlung	13
Einnahmen & Ausgaben	14
Josef Handler	15
Grestnerbahn in H0e	
Modellbauteam	16
Modellbau 2001	
Stängl und Salber	18
Aus dem Vereinsleben	18
ÖBB Erlebnisbahn	19
Sonderfahrten	
Die Seite des Sponsors	20

Unser Mitglied Hellmut Hagn sucht für ein geplantes Buch bis Ende Feber Informationen zu Bahnpost-Stempel der Mariazellerbahn.

Kontakt: 01 / 979 91 42

Oben der Sonderzug zum Mariazeller Advent am 15. Dezember beim Schönau-Tunnel bei strahlenden Sonnenschein und klirrender Kälte.
Unten die Ausfahrt aus Annaberg bei unserer 12. Fahrt bei dichtem Schneetreiben.

Fotos: Harald Meidl



Renaissance der Reihe 1099

Totgesagte leben länger!

Mit einer bemerkenswerten Traktionsleistung bewiesen die nun bereits seit 90 Jahren im Einsatz stehenden E-Loks der Baureihe 1099 im Herbst und Advent wieder einmal ihre ungebrochene Leistungsfähigkeit.

Wir haben immer die Urgroßmutter der modernen E-Loks bevorzugt und wurden dafür - milde gesagt - belächelt. Im Herbst 2001 hat nun offensichtlich ein Umdenken eingesetzt, mehr dazu in dieser Ausgabe.

Wünschen wir also der Weltrekordreihe 1099 einen umsichtigen Betreiber, eine sorgfältige Werkstätte und Lkw's, die immer rechtzeitig bremsen!



Editorial

Ein überaus erfolgreiches Jahr 2001 liegt hinter uns, in unserem Freundeskreis, aber auch für die Mariazellerbahn. Die Quereleien konnten vielleicht den Gesamteindruck stören und haben unseren Freundeskreis etwas in der Weiterentwicklung zurückgeworfen, das Ergebnis ist weiterhin vorzeigbar:

- Vier ausgebuchte Vereinsfahrten in Folge mit Steigerung der Fahrgäste von 210 bei der Winterfahrt über 272 bei der Sommerfahrt auf nunmehr 311 bei der Fahrt zum Mariazeller Advent.
- Unserer Mitgliederzeitschrift erschien regelmäßig und brachte immer die relevanten Fakten, die Beiträge bildeten die Basis so manche Projekt- oder Matura - Arbeit und unsere schönsten Fotos werden immer öfter von anderen Medien angefordert.
- Mit unserer Internetpräsenz unter mariazellerbahn.at bieten wir eine gerne angenommene Informations- und Werbeplattform mit nunmehr fast 60.000 Besucher.
- Obwohl es keine besondere Mitgliederwerbung gab, haben sich über 100 neue Mitglieder unserem Freundeskreis angeschlossen. Herzlich willkommen auch von dieser Stelle.

Um es mit Helmut Qualtinger zu sagen: "Toleranz ist hauptsächlich die Erkenntnis, daß es keinen Sinn hat, sich aufzuregen." Hier meine Schlußworte im - bewußt pointiert formulierten - Bericht des Vorstandes - an die Generalversammlung:

Unser Verein hat die Pubertät in vollen Zügen genossen, jetzt wird es Zeit, professionell an die Aufgabenstellungen heranzugehen. Es ist nicht die Zeit, uralte Ideen immer wieder aufzuwär-

men, wir sind heute in Kernbereichen ein absolut routinierter Verein mit immensem Wissen um die Möglichkeiten im Werben für die MzB.

Es liegt an dieser Generalversammlung, ob wir ein Palaver - Club bleiben oder zu den gut geführten Vereinen zählen.

Wie bekannt, habe ich lange gezögert, ob ich weiterhin als Obmann kandidieren sollte, dies hätte eigentlich den Kritikern die Möglichkeit geboten, selbst einen Wahlvorschlag einzubringen. Mit unserem (einzigen) Wahlvorschlag war dann eigentlich alles klar, denn er bürgt für eine Kontinuität in der bisherigen positiven Entwicklung. Die nunmehrigen Vorstandsmitglieder hielten auch in der Krise zu diesem Verein, unterstützten mich bei der Organisation der Fahrten und bei der Gestaltung der Mitgliederzeitung. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei jenen Mitgliedern, die ihre Bereitschaft zu einer Kandidatur bekundeten, bei denen aber eine Funktion aus beruflichen oder geographischen Gründen problematisch gewesen wäre.

Unser Freundeskreis zeigte sich bei dem Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Knoll und der anschließenden 4. Generalversammlung von seiner besten Seite und holte sichtlich neuen Schwung.

Viele meiner Ideen oder Wünsche wurden im Jahr 2001 umgesetzt: Die Idee des Voralpen-Festivals wurde von mir erstmals im Juni 1997 bei einer Arge Bahn Sitzung präsentiert, ebenfalls aus dem Jahre 1997 stammt die Idee zum Eintrag der Reihe 1099 in das Buch der Rekorde und wir konnten erstmals mehr als 300 Mitreisende bei einer unserer gemeinsamen Fahrten begrüßen. Und: Wir haben das Jahr 2001 in vollen Zügen genossen!

Impressum:

Voller Zug!

Periodisch erscheinendes Informationsmagazin für alle Freunde der Mariazellerbahn. Wird nur an einen bestimmten Personenkreis abgegeben.

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Verein Freunde der Mariazellerbahn
Willingenstraße 5,
A-3202 Hofstetten-Grünau
Tel: +43 / 02723 / 8790 o. 8791
e-Mail: freunde@mariazellerbahn.at
<http://www.mariazellerbahn.at>

Grundlegende Richtung:

Information der Vereinsmitglieder über Aktivitäten rund um die Mariazellerbahn.

- - -

Namentlich gekennzeichnete Beiträge dienen der freien Meinungsäußerung und müssen nicht mit der Meinung des Vereines übereinstimmen.

- - -

Um Nachdruck wird ausdrücklich gebeten, wir bitten nur um Zusendung eines Belegexemplares. Bei unaufgefordert zugesendeten Bild- oder Textmaterial gehen wir davon aus, daß der Einsender im Besitz aller Veröffentlichungsrechte ist.

Der Herausgeber gewährt keine Haftung für eventuell unvollständige oder falsche Angaben in dieser Ausgabe.

Wer der MzB helfen will, braucht gute Karten und starke Nerven. Wir ALLE haben - spätestens mit den Fahrten zum Mariazeller Advent - im Jahr 2001 der MzB sehr gute Karten verschafft, mögen die Entscheidungsträger die notwendigen starken Nerven behalten.

Jenen unter uns, die im Jahr 2001 schwer erkrankten, wünsche ich eine baldige Genesung. Uns allen wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2002, genießen wir es wieder in vollen Zügen!

Ronny

Aktuelles von der Mariazellerbahn

Wie in der letzten Ausgabe angeführt, überschneit sich der Versand der Nr. 7 mit einigen großen Fahrten.

Den Beginn bildete am 7. Oktober bei strahlenden Herbstwetter der 11 Wagen Sonderzug anlässlich 90 Jahre elektrischer Betrieb, als Vorspann die "goldene" 1099.02 mit einer neuen Lackierung in der alten Farbgebung.

Bei der Feier in Kirchberg wurde eine Idee von uns verwirklicht und der Antrag auf Aufnahme der Reihe 1099 in das Buch der Rekorde als älteste (Wechselstrom-) Elektrolokomotive im Planbetrieb gestellt. Von Dipl.-Ing. Knoll, Növog, gab es den inzwischen klassischen Satz. "Bitte verdrängen Sie diesen Gedanken aus dem Hinterkopf, die Mariazellerbahn wird nicht eingestellt!".

Von Dir. Dipl.-Ing. Butz, Siemens AG wurde der Betrag von ATS 350.000,- für den Rückbau einer 1099 in die Ursprungsausführung in braun übergeben.

Allerdings sollten für den Panoramic 760 zwei 1099 auf Altzustand braun umgebaut werden, denn eine alleine schafft den Andrang sicher nicht, was auch noch im Jahr 2001 bewiesen wurde.

Mit diesem Sonderzug wurde unser Standpunkt bestätigt: Nur 2 x 1099 an der Zugspitze machen

einen Zug der MzB so richtig schön! Leider war dieser schöne Zug nur ein halbvoller Zug, vielleicht hätte man doch auch die Freunde der Mariazellerbahn in diese Feier einbinden sollen?

Am darauffolgenden Wochenende gab es unsere 11. gemeinsame Fahrt (siehe Seite 9) und am 21. Oktober feierte Erich Dürnecker, Obmann des Club Mh.6 seinen 60. Geburtstag mit einem Sonderzug, dabei wurde die 1099.02 - jahrelang die Planlok des Jubilars - auf den Namen "Erich Dürnecker" getauft. Wir wünschen auf diesem Weg dem Jubilar beste Gesundheit und noch viele Jahre des frohen Schaffens.

Nach einer kurzen Verschnaufpause begannen die Sonderfahrten zum Mariazeller Advent. Kurz gesagt: Ein voller Erfolg (fast 9.000 Fahrgäste in den Bhf. Mariazell bzw. Mitterbach an den 4 Adventwochenenden) und unsere alte Theorie wurde Wirklichkeit: Wenn das Marketing stimmt, kann sich die MzB der Fahrgäste kaum erwehren. Am 8. Dezember waren auch die Planzüge so überfüllt, daß Reisenden im Pielachtal der Zutrieb verwehrt wurde. Was wir sonst nur nachmittags von Erlaufklause kennen, gab es nun auch bereits am Vormittag im Pielachtal.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Eine kleine, idyllische Bahn, irgendwo in den Bergen, verschneit und ohne Bedeutung?



Nein! Nur starker Schneefall zwischen vollen Zügen!



Bild ganz oben:
Blick vom Bf. Mitterbach auf das Streckengleis Richtung St. Pölten am 16. Dezember, Martin Geyer

Panoramic 760 mit der Mh.6 in der Burger-Kurve, ebenfalls am 16. Dez.
Harald Meidl

Privater Sonderzug am 5. Jänner, erstmals seit langer Zeit die Mh.6 mit Schneepflug,
Martin Geyer

Zum Lieblingsmotiv unserer Fotografen avanciert auch der Blick auf Annaberg Reith, links mit dem Festzug am 7. Oktober, festgehalten von Josef Bauer oben unsere 12. Fahrt von Harald Meidl.



Menschlich betrachtet

VON
PROFESSOR
REINALD HÜBL



Mariazellerbahn ließ 50 Fahrgäste einfach stehen

DAS GRENZT an Schwachsinn. An einem Samstag wollen in Mitterbach an der Mariazellerbahn viele Ausflügler in den Zug einsteigen, der um 16.03 Uhr kommen soll.

Der Zug: Eine Lok, vier überfüllte Personenwaggons, dazu vier leere, versperrte und ein Güterwagen.

Der Schaffner weigert sich aufzusperren, ja er holt noch sieben Fahrgäste aus dem Zug, so dass zurückbleiben: 46 Erwachsene, zwei Kinder und zwei Kleinkinder.

Diesen Skandal habe ich der ÖBB-Generaldirektion unterbreitet. Die Antwort: Normalerweise reiche um diese Zeit die Zahl der Waggons. Die versperrten Wagen seien eine „planmäßige Leergarnitur-Rückführung“ gewesen. Laut Dienstvorschrift dürfe ein „Zugchef“ höchstens 20 Achsen (sprich fünf Waggons) betreuen, wenn die Türen nicht automatisch schließen. Der Schaffner habe korrekt gehandelt. Man bedaure.

Ich auch. Denn offensichtlich können die ÖBB nur Defizite einfahren und über die Einstellung der Mariazellerbahn philosophieren, rechnen können sie nicht. Hätte der Herr Zugchef nämlich halt noch vier Achsen zu seinen 16 dazugenommen, also noch einen der leeren Waggons aufgesperrt, wäre er erst dann an seine Grenzen – 20 Achsen – gestoßen. Und es wären nicht 50 Menschen enttäuscht und wütend zurückgeblieben.

Ein glattes „nicht genügend“ den ÖBB im Gegenstand Menschlichkeit.

Ausgabe vom
27. Okt. 2001,
Seite 18.

Wir bedanken
uns bei der
Neuen

Kronenzeitung,
Krone Verlag GmbH & Co. KG und
Herrn Prof. Reinald Hübl für die
Nachdruckrechte.

Neue
Kronen
Zeitung

(Fortsetzung von Seite 3)

Hier darf schon einmal Kritik an den ÖBB geäußert werden: Bereits im Vorjahr (siehe Ausgabe Nr. 4, Seite 11) war an diesem hohen Marienfeiertag alles überfüllt, trotzdem wurden auch heuer die Planzüge nicht verstärkt geführt. Hier gibt es offensichtlich Kommunikationsprobleme zwischen den ÖBB Bediensteten vor Ort und der fernen Zentrale irgendwo, oder gibt es doch einen Wagenmangel?

Die Probleme - speziell auch in Erlaufklause - sind seit Jahren bekannt (und mit vielen Fotos dokumentiert) und es wurde schon oft eine Besserung versprochen, geschehen ist offensichtlich wenig, wie auch die Kolumne von Prof. Reinald Hübl zeigt.

Überschattet wurde der Erfolg der vollen Züge zum Mariazeller Advent durch einen Zusammenstoß mit einem Lkw am 14. Dezember an der Kreuzung kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof St. Sebastian, der die eben frischlackierte 1099.02 schwer beschädigte. Nach der Kritik an den ÖBB von vorhin nun ein echtes Lob, denn hier funktionierte das Krisenmanagement einwandfrei, die Sonderfahrten und auch unsere 12. Fahrt wurden weitgehend problemlos durchgeführt und der Schienenersatzverkehr zwischen Mitterbach und Mariazell klappte geradezu vorzüglich.

Unfall vom 14. Dezember kurz vor dem
Bf. St. Sebastian / Mariazell
Helmuth Bachmayer

Voller Bahnhof!

Weil ich an diesem Wochenende mit meiner Familie einen Kurzurlaub in Mitterbach genießen durfte, konnte ich leider nicht an der 12. Fahrt teilnehmen. Dafür konnte ich die Geschehnisse in Mitterbach etwas genauer verfolgen:

Eines kann man aber schon vorweg sagen

Eisenbahner der MzB, bitte vor den Vorhang!

Bereits bei der Anreise mit Zug 6809 (mit Stillstand bei Schwarzenbach wegen der Stromabschaltung) wurden die Reisenden vom Schaffner prompt informiert; dementsprechend verständnisvoll waren auch die Reaktionen der Fahrgäste.

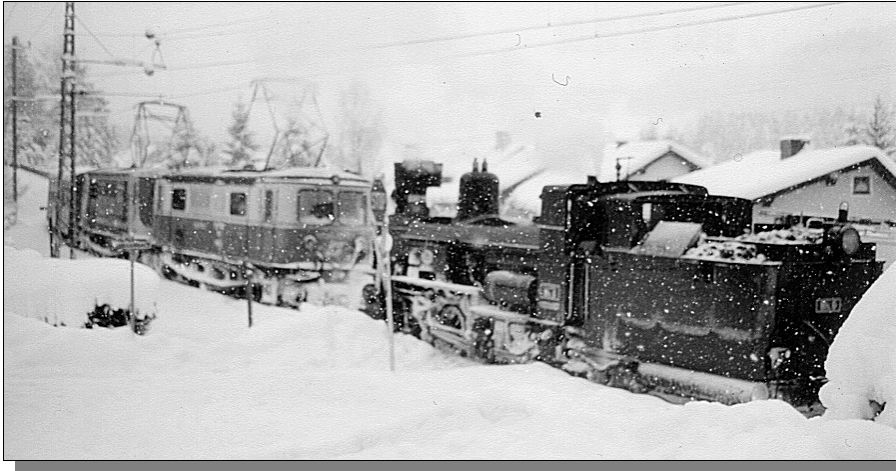
Samstag vormittags war die Schneeräumung im Bahnhof Mitterbach beendet, bis zu zehn Autobusse standen auf dem engen Bahnhofsvorplatz bereit, um die Fahrgäste von R 6809 (9 Wagen in Doppeltraktion) und des nachfolgenden Sonderzuges (12 Wagen) nach Mariazell bzw. in die Gasthäuser in und um Mariazell zu bringen.

Samstag um ca. 13.00 waren in Mitterbach neben 6 x 1099 etwa 30 Vierachser anwesend, und das auf nur 3 Gleisen. Sonntag waren es nur 4 x 1099, dafür mußte für die Mh.6 eine Möglichkeit zum Wassernehmen geschaffen und der Panoramic 760 mit einer 1099 geheizt werden.

Bei allen Aktionen fiel das freundliche und hilfsbereite ÖBB-Personal auf, das diese Aufgaben mit viel Einsatz löste!

Thomas Haberl





Ein seltenes Treffen in Mitterbach auf dem Streckengleis Richtung Mariazell. Auch wenn es durch die Umstände zu keinem gemeinsamen Foto vom Club Mh.6 und den Freunden der MzB kam, das Treffen der Lokomotiven konnte von Harald Meidl festgehalten werden.

Während die Eisenbahner vor Ort (am Samstag bei weit unter -20° C) fast Übermenschliches leisteten, um die Strecke wieder frei zu bekommen und den Verkehr abzuwickeln, gab es in warmen Stuben weiterhin - fallweise (!) - das klassische "Vurschrift ist Vurschrift" - Denken. Es ist bedauerlich, daß durch einige schlecht gelaunte, über- oder vielleicht auch unterforderte Bedienstete der Gesamteindruck immer wieder beeinträchtigt wird, hier kann man nur auf die selbstreinigenden Kräfte innerhalb des Unternehmens hoffen.

Weil wir schon beim Schienenersatzverkehr sind: Während die vielen Sonderzüge problemlos geführt wurden, gab es wegen des seit Jahren befürchteten und nun mehr eingetretenen Mangels an Triebfahrzeugen mehrfach Schienenersatzverkehr zu Planzügen. Die Probleme - speziell im Bereich der Bergstrecke - sind bekannt: Erlaufklause kann mit Autobussen nicht angefahren werden, Gösing im Winter nur unter erschwerten Bedingungen und Unter-Buchberg wird auch zumeist ausgelassen, daß aber auch immer wieder Bahnhöfe im Pielachtal irgendwie "vergessen" werden oder überhaupt Umläufe gestrichen werden, wird demnächst sicher wieder einen Aufschrei in der Lokalpresse verursachen.

Damit zurück zu der Kolumne Prof. Reinald Hübl. Es gab dazu

eine Antwort durch Mag. M. Hlava, ÖBB Leiter Kommunikation, ebenfalls bereits in der Kronenzeitung (auszugsweise) veröffentlicht: *Das "nicht genügend" das Sie uns erteilt haben, ist gerechtfertigt. Und es ist ein ordentlicher Fünfer! Es ist nicht zu entschuldigen, dass wir in Achsen und nicht an Kunden denken. Ebenfalls keine Rechtfertigung gibt es dafür, dass wir - wie in diesem Fall - nicht die Kundensichtweise einnehmen, sondern Vorschriften zitieren."*

Wir haben die Botschaft vernommen, doch für uns zählen Taten, schöne Worte haben wir bereits genug gehört. Bedarf es wirklich immer eines Unfalles, damit die ÖBB beweisen können, was sie an logistischer Bravour zu leisten imstande sind?

Ronny

Rorate und Silvester

Die letzten Sonderzüge im Jahr 2001 gingen in dem allgemeinen Rummel etwas unter. Der Sonderzug zur Rorate (siehe Nr. 7) brachte mit 150 Teilnehmer ein passables Ergebnis und Mut zu einer Wiederholung.

Hingegen war der Besucherandrang zu den Dampfzügen in das Pielachtal und zum Sonderzug zu Silvester nur mäßig.

Leider sind zu diesen Fahrten keine Berichte eingelangt.

Symposium der Gewerkschaft der Eisenbahner am 9. Oktober da! neben?

Fährt die Bahn aufs Abstellgleis?

In einer prominent besetzten Diskussionsrunde:

MR Dr. Gerhard Gürtlich, BM VIT;
Prof. DI Dr. Hermann Knoflacher, TU Wien;
Dipl.-Ing Otfried Knoll, Növog
Vorstandsdir. Ferdinand Schmidt, ÖBB

gab es ein erstes vorsichtiges Abrücken von der Kahlschlag - Philosophie des vorherigen ÖBB-Vorstandes. Die Fakten sind altbekannt (und wurden in unserer Mitgliederzeitschrift immer wieder angeführt), aber so offen und ohne Besserwisserei präsentiert, konnte sich der Vorstandsdirektor Schmidt dem Aha - Erlebnis nicht ganz entziehen.

Eine launige Situationsschilderung von Dipl.-Ing. Knoll zum Festzug am 7.10. brachte es auf den Punkt: Der Triebwagen 4090 wurde an diesem Tag am Nachmittag wieder einmal untauglich, also sammelten sich in Erlaufklause die Menschenmassen. Nun wollte Dipl.-Ing. Knoll erreichen, daß die wartenden Fahrgäste bei einem außerplanmäßigen Halt in den Sonderzug einsteigen dürfen. Fazit: Nicht einmal der Besteller von Verkehrsleistungen schafft es, die Beamtenmentalität gewisser ÖBB-Bediensteter zu brechen, also mußte der Sonderzug in Erlaufklause - sehr zum Ärger der Wartenden - durchfahren.

Als Zeichen des Umdenkens ist es vielleicht auch zu werten, daß ein Wandkalender der GdE für

Was kann die Mariazellerbahn bieten

Nullnummer Juli 1999

- Österreichs einzige elektrifizierte Schmalspurbahn (760 mm) mit Vollbahncharakter bei einer Streckenlänge von 85 km,
- Planmäßigen Betrieb auf der Gesamtstrecke, mit vielen Möglichkeiten für Einzel- und Gruppenreisende.
- Die E-Lok - Reihe 1099 (Baujahr 1910 – 1914) ist die Urgroßmutter aller modernen Elektrolokomotiven: 2 Drehgestelle mit darüberliegendem Lokkasten, 6-achsig, Wechselstrom, bei Doppeltraktion max. 14 Vierachser und eine Zuglänge von über 200 m., Und sie ist immer noch im planmäßigen Einsatz (Weltrekord).
- Mit der Mh.6 (Baujahr 1908) eine erstklassig revitalisierte Dampflok, seinerzeit die weltweit stärkste Schmalspur – Dampflok.
- Mit dem "Panoramic 760" einen vollständigen Tourismuszug mit Kinderspiel-, Speise-, Gesellschafts- und Salonwagen.
- Geniale Streckenführung vom Flachland quer durch das Alpenvorland bis zur schroffen Gebirgslandschaft durch weitgehend von Zersiedelung verschonter Landschaft, geplant und errichtet zu einer Zeit, wo das Pferde- oder Ochsengespann das vorherrschende Transportmittel war und das Automobil erst erfunden wurde.
- Tadelloser Oberbau und gut gepflegte Kunstbauten (21 Tunnel, 75 Viadukte und Brücken).
- Hoher Bekanntheitsgrad und weitgehend unbeschädigtes Image (Dornröschenschlaf), traditionelles Verkehrsmittel auch für Reisende.
- Idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen, „Sanfter Tourismus“ pur.
- Überdurchschnittlich viele Fahrgäste in Zügen mit passendem Fahrplan (auch auf der Bergstrecke).
- Starke Verbundenheit der Region mit ihrer Bahn.
- Viele Freunde in aller Welt.

Vorstand	
Obmann	Ing. Franz-Ronald Pfeffer, Hofstetten-Grünau
Obmann Stv.	Martin Geyer, St. Pölten
Schriftführer:	Franz Straka, Wien
Schriftführer Stv.	Mag. Stefan Schindler, Wien
Kassier	Ing. Harald Meidl, St. Pölten
Kassier Stv.	Norbert Hischmüller, Karlstetten
Beirat für Tourismus	Ing. Wilfried Böhm, Rabenstein
Rechnungsprüfer	Ing. Günter Draxler, Rabenstein Karl Hollaus Hofstetten-Grünau

Mitgliedsbeiträge für 2001	
Beitragsgebühr, generell	EUR 0,-
Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder	EUR 18,-
Mitgliedsbeitrag für außerordentliche Mitglieder	
- gemeinnützige Vereine und Initiativen	EUR 18,-
- alle anderen außerordentlichen Mitglieder	EUR 180,-

Kontoverbindungen	
Österreich	Raiffeisenbank Pielachtal Konto-Nr. 869; BLZ 32585
Deutschland	Sparkasse Chemnitz Konto-Nr. 3583004387 BLZ 87050000

Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“

Durchschnittliche Eisenbahnver-eine haben um die 500 Mitglieder, davon bezahlen an die 300 auch ihren Mitgliedsbeitrag. Wir sind bereits über 500 Freunde, also ist der Sprung über die magischen 760 möglich, vielleicht werden wir aber auch 1000!

Die Werbung für neue Mitglieder ist aber auch mit Arbeit verbunden und daher sollen erfolgreiche Werber belohnt werden. Für die ersten 25 geworbenen Mitgliedern gibt es als Ansporn einen kleinen Korb mit einer Auswahl regionaler Spezialitäten.

Bei 50 (100, 150, ...) geworbenen Mitgliedern wird bei unserer nächsten Sonderfahrt der Salon- oder Speisewagen gechartert und steht für den Werber und bis zu 20 seiner Gäste zur Verfügung, inkl. Kaffee und Kuchen bei der Hinfahrt und einer kräftigen Jause bei der Rückfahrt.

Bisher haben bereits 4 Mitglieder den Geschenkkorb für 25 Wer-bungen erhalten, der Salonwa-gen konnte leider noch nie vergeben werden. Ach ja, Obmänner sind von dieser Aktion aus-genommen.

Ronny

Vereinskalender 2002

Nach den vielen schönen Bildern von den gemeinsamen Fahrten gibt es sicher einen Vereinskalender auch für das Jahr 2002, aber mit kleiner Auflage und möglicherweise erst Ende Jänner.

Jene Mitglieder, die bereits einen Kalender vorbestellten, werden vor dem Versand gefragt, ob noch Interesse besteht.

Der Preis wird voraussichtlich EUR 10,- (zuzüglich Versandkosten) betragen.

Nur eine Übung: Zugunglück im Gösingtunnel

Am Samstag, dem 20. Oktober, fand im Gösingtunnel der MzB eine Großunfallübung statt. Übungsannahme war eine Zugentgleisung im Tunnel. Seitens der ÖBB wurde um 13:45 Uhr Alarm gegeben und ein Waggon mit ca. 5 Schwer- und 15 Leichtverletzten im Tunnel abgestellt. Im Einsatz waren die Feuerwehr, Bergrettung, Rotes Kreuz und der ASBÖ.

Der Rettungsnotruf 144 wird im Ortsgebiet von Gösing nach Lilienfeld weitergeleitet. Von dort erfolgte die Alarmierung der umliegenden Rettungsstellen und der Bergrettung.

Die ÖBB schaltete beidseitig des Tunnels die Stromversorgung ab. Nach der Erdung der Fahrleitung auf beiden Seiten der Portale, wurde der Tunnel freigegeben. Die leichtverletzten Personen wurden vom Zugführer zum Südportal (Gösing) geleitet und von der Rettung in Empfang genommen.

Für die Feuerwehr gestaltete sich die Bergung der Verletzten als schwierig. Im Bereich des Schadensplatzes wurden die in dem Tunnel eingebauten Leuchten verwendet (diese verlaufen von Süden bis über die Hälfte des Tunnels). Da diese Beleuchtung für das Arbeiten auf keinen Fall ausreichend war, wurden zusätzlich Scheinwerfer mittels Notstromerzeuger betrieben. Im Waggon selbst wurden Akkuscheinwerfer verwendet. Aufgrund der Enge von solchen Tunnelröhren erwies es sich als schwierig, Personen mittels Trage seitlich aus den Waggonen zu bergen. Der Transport von Geräten und Verletzten erfolgte mit einem Rollwagen der ÖBB.

Ein Notarzt betreute die Schwerverletzten im Waggon. Vor dem Tunnelportal wurde eine Triagestelle errichtet, an der alle Personen namentlich erfaßt und zur richtigen Behandlungsstelle eingeteilt wurden. Die Kommunikation mit der Außenwelt fand mittels Melder und einem sich im Tunnel befindlichen Streckenfernsprecher

statt. Im übrigen waren 2 Mobile Leitstellen im Einsatz. Ziel einer MLS ist es, Verbindung zwischen den unterschiedlichen Hilfsorganisationen herzustellen. Die MLS Scheibbs (Rotes Kreuz) befand sich in einer Kehre oberhalb des Wirtshauses Wastl am Wald und deckte das ganze Gebiet mittels Funk ab. Die MLS des ASBÖ St. Pölten befand sich beim Gutshof oberhalb vom Bahnhof Gösing und war somit direkter Ansprechpartner der Sanitätshilfestelle, welche sich ebenfalls dort befand.

Bei einem solchen Unfall ist die Erstversorgung sehr wichtig und es können die Patienten nicht einfach nur möglichst schnell abtransportiert werden, sonst verlagert sich nur das Problem vom Unglücksort in die Spitäler. Personen, welche schreien oder selbst zu den Fahrzeugen kommen, würden sofort abtransportiert werden, „ruhige“ Personen vielleicht zu spät versorgt – gerade diese Personen sind aber zumeist die Schwerverletzten, weil sie nicht mehr in der Lage sind, auf sich aufmerksam zu machen. Daher wird eine Sanitätshilfestelle eingerichtet, in der die geborgenen Patienten erstversorgt und nach Dringlichkeit der Verletzungen gezielt nach den Aufnahmekapazitäten der Krankenhäuser abtransportiert. (Ein Krankenhaus alleine wäre mit einer großen Anzahl von Patienten überfordert). Dies erfolgte in eigens aufgestellten Zelten der Bezirksstellen Hainfeld und Lilienfeld. Durch einen Notarzt wurden die Patienten laufend betreut. Der Platz beim Gutshof erwies sich aufgrund des ebenen Geländes



als ideal. Beim Bahnhof wäre aufgrund der vielen Fahrzeuge kein Platz für uns gewesen, im Ernstfall könnte anstelle von Zelten evtl. das Alpenhotel Gösing verwendet werden.

Aufgrund der Steilheit des Geländes könnte eine mögliche Bergung aus dem Nordportal des Tunnels nur mittels der Bergrettung erfolgen. Links oberhalb des Tunnels befindet sich eine Forststrasse. Hier wurde von der Bergrettung eine Art "Seilbahn" errichtet, mit welcher die Verletzten nach oben geborgen werden konnten. Weiters nahm die Bergrettung eine Begehung bis zum Unglücksort vor. Es wurden aber keine verletzten Personen getroffen und somit wurde diese Bergeeinrichtung nicht in Anspruch genommen.

Du siehst, wie aufwendig solche Grossschadensereignisse zu bewältigen sind, für alle Beteiligten war diese Übung wegen des schwierigen Geländes eine Herausforderung!

Heribert Kahrer

Falls Du auf den "Geschmack" gekommen bist, bei einer Hilfsorganisation tätig zu sein, nur zu - wir





Bilderbogen

Hier einige Bilder, die sonst keinen Platz fanden, aber zu unserer Thema: 1099 und die Freunde der Mariazellerbahn passen.

Die schönsten Bilder werden auch bereits unter www.mariazellerbahn.at gezeigt, entweder auf den Hauptseiten oder auf den Einzelseiten der Fotografen.

Das Titelbild dieser Ausgabe zielt derzeit auch die Startseite von www.erlebnisbahn.at. Für jene, die noch keinen Internetzugang haben, senden wir von ausgewählten Motiven auch gerne A4 Farbkopien zu, einfach fragen unter 02723 / 8790 oder per Mail an freunde@mariazellerbahn.at.



Von oben:

Erinnerungen an einen schönen Herbst,
„Unser“ Zug bei der 11. Fahrt am Saugrabenviadukt.

Martin Geyer



Das obligatorische fröhliche Winken in Gösing, hier bei unserer 12. Fahrt aus der Gegenseit.

Links der nach dem Unfall abgestellte BD 4100.

Markus Fedra

Während die werten Fahrgäste den wartenden Bussen zuströmten oder sich zur Tombola versammelten, beginnt die 1099.007 mit dem Verschub.

Sebastian Erben



Die gleiche Situation kurz vor der Abreise, die Fahrgäste bummeln zu „unserem“ Zug, während im Hintergrund auf dem Streckengleis bereits der Panoramic 760 mit der Mh.6 wartet, beim Bahnhofsgebäude aus dem Kastenwagen die letzten Kästen Bier ausgeladen werden und links der Ötscherland abgestellt wartet.

Ing. Wilfried Böhm

Gleichzeitig stellt sich der neue Vorstand für ein Gruppenbild zur Verfügung, von links

Franz Straka, Mag. Stefan Schindler, Ing. Harald Meidl,
Martin Geyer, Ing. Wilfried Böhm. Ing. Franz-Ronald Pfeffer.



Zug oder Bus fahren heißt Platz erobern und nicht wieder hergeben!

Nein, bei der Mariazellerbahn ist das anders, wir bieten bei unseren gemeinsamen Fahrten immer ausreichend Sitzplätze an. Reisen mit der MzB bedeutet: herumwandern, Freunde und Bekannte treffen und sich auch selbst vorstellen. Freunde sollten sich auch persönlich kennen, das geht aber nur, wenn man/frau nicht auf seinem Platz klebt.

Freunde der Mariazellerbahn sind seit der Gründungsversammlung generell per Du! Auch ich halte mich nicht immer daran, aber wenn wir uns dann besser kennen, werden wir uns schon daran gewöhnen.

Ronny

Farbenzauber!

Wir haben die 11. gemeinsame Fahrt am 13. Oktober 2001 als "kleine" Fahrt mit max. 4 Wagen geplant, hofften auf ein herrliches Herbstwetter und bestellten die dazu passende Wagengarnitur.

Es wurde ein kunterbunter Zug mit 10 Wagen, der Planzugteil fast sortenrein "Jaffa", wir mit den vier bunten Wagen (also auch mit dem „Mariazeller Advent“ – Wagen) und dem "Kaffeehäferl" mit 173 gut gelaunten Fahrgästen bei strahlendem Sonnenschein, ein Idealfall.

Die erstmals durchgeführte Bestätigung der Anmeldung wurde von unseren Mitgliedern gut angenommen, auch die Absage an einige große Gruppen wurde akzeptiert. In einem eigenen Waggon reisten noch 35 Gäste der Gehörlosen - Seelsorge mit, die mit uns bei der Hinfahrt - wie vorab vereinbart - frühstückten. Also waren es in Summe wieder über 200 Personen, damit liegt das Potential bei unseren gemeinsamen Fahrten weiterhin bei weit über 250 Reisenden.

Wir durften wieder internationales Publikum begrüßen, diesmal spannte sich der Bogen von Australien über Magdeburg bis Schwaben, auch der 2.000. Fahrgast bei unseren Vereinsfahrten - eine Teilnehmerin der Gruppe St. Anton - war zu feiern.

Von Heribert Kahrer wurde wieder eine Wanderung durch die Ötschergräben angeboten, an der 17 Freunde teilnahmen. Eine andere Gruppe nahm an einer sehr persönlich gehalten Führung durch Kurt Stamfest durch das Mariazeller Heimathaus teil. Die "kleine" Ausstellung zur Mariazellerbahn ist sehenswert und wir werden bei passenden Terminen wieder Führungen anbieten.

Vor der Abfahrt gab eine Verkostung der neuen Auflage der



1099er Schmier, diesmal mit einem Likör namens "Prugna" aus Gemona / Friaul. Dieses kleine Mitbringsel ist vorerst nur bei unseren gemeinsamen Fahrten und den regionalen Stammtischen erhältlich.

Ach ja, bei der Rückfahrt füllten wir in Erlaufklause unsere Wagen noch etwas auf, denn es wartete wieder eine beträchtliche Menschenmasse ...

Ronny

Bild oben:
Die Burger-Kurve bei der Rückfahrt.
Es gibt Bilder, da wünschen wir endlich einen Farbdruck für unsere Zeitung.

Treffen mit der „goldenen“ 1099.02 in
Kirchberg / Pielach.
Martin Geyer

Warum unbedingt „Jaffa“?

Unsere andauernden Versuche, einen sortenreinen Zug in der Farbe blutorange (karminrot) / elfenbein (beige) zu bekommen, hat immer wieder beträchtliche Irritationen hervorgerufen.

Erstens paßt diese Farbkombination am besten zu dem Grün der Landschaft, zum zweiten wollen wir unseren „Vollen Zug!“ in Planzügen und den Panoramic 760 farblich differenzieren und zum dritten wirkt diese Kombination nie verschmutzt.

Gerade der 4090 wirkt auf vielen Bildern verschmutzt, obwohl er – Dank an die Eisenbahner - nicht wirklich schmutzig ist.

Farbexperimente ja, aber bitte auf anderen Bahnen!

Nachdruck



Erst eine Fahrt mit der Mariazellerbahn macht den Winter so richtig schön!



Ein wichtiges Anliegen unseres Freundeskreis ist es weiterhin, die Mariazellerbahn als vollwertiges und vor allem leistungsfähiges Verkehrsmittel mit einem hohen Erlebniswert zu präsentieren. Im Dezember 2001, speziell am Wochenende 15./16.12. wurde ihre Leistungsfähigkeit - trotz widrigster Umstände - ultimativ bewiesen!

Nach den ersten Voranmeldungen haben wir uns zu einer "großen" Fahrt mit 7 Wagen, also um die 240 Mitreisende entschieden und waren bereits ZWEI Monate vor der Fahrt ausgebucht. Auch die beiden weiteren Wagen, die uns der Veranstalter des Mariazeller Advents aus seiner Reservierung überlies, konnten nicht verhindern, daß wir weit über 100 Anmeldungen wegen Platzmangels nicht berücksichtigen konnten!

An der relativ umfangreichen Organisation arbeiteten an die 40 Mitglieder mit, vom Kuchenteam über das Ein- und Ausräum - Team, die "Platzanweiser" und Losverkäufer bis zur Betreuung des Buffetwagens. Da das "Kaffeehäferl" nicht ausreichend Platz für die für 300 Personen notwendigen Speisen und Getränke bietet, mußten wir einen Kleintransporter anmieten. Namentlich erwähnen dürfen wir das Außenteam Alfred Pfeiffer als Fahrer dieses Kastenwagens und unseren Kassier Harald Meidl als Außenfotograf. Eine derart umfangreiche Betreuung bieten nur wenige Veranstalter und diese ist wohl auch nur auf freiwilliger Basis möglich.

Diese Fahrt sprengte dann auch alle unsere vereinsinternen Rekorde: Anzahl der Anmeldungen, gebuchte Wagen und Spendenaufkommen.

Fast gleichzeitig gab es außerdem (wie in der Ausgabe Nr. 7 angekündigt) den Sonderzug Panoramic 760 auf dem Nebengleis, in "unserem" Planzug gab es weitere Reisegruppen (den Zugschluß bildete bei der Hinfahrt

Von oben:

Kleiner Scherz der ÖBB: "Unser" Zug wurde als Regionalzug nach Frankfurt (Main) angekündigt. Martin Geyer

700 Personen freuen sich in den beiden Zügen auf die Reise, links "unser" Planzug mit 14 Wagen und Doppeltraktion 1099, rechts der Panoramic 760 mit 2095 (bis Obergrafendorf, dann Mh.6). Harald Meidl

Es ist schier unmöglich, an den klassischen Fotopunkten – wie hier zwischen Rabenstein und Steinklamm – den vollständigen Zug zu fotografieren Harald Meidl

Wer fürchtet sich vor 27 Promille?

Die 1099.009 und 1099.007, auch mit 14 Vierachser im tiefsten Winter, sicher nicht! In gewohnt souveräner Art wurden weit über 500 Fahrgäste über die Bergstrecke chauffiert.

Ausfahrt aus Laubenbachmühle bei unserer 12. Fahrt bei dichtem Schneetreiben. Harald Meidl

Das fröhliche Winken aus einem „Vollen Zug!“ im Bahnhof Gössing klappte vorzüglich, der Schneefall verhinderte die notwendige Tiefenschärfe. Martin Geyer

Wer planmäßige Züge auf der Mariazellerbahn will, muß auch mit planmäßigen Zügen reisen!

der neue Gesellschaftswagen) und auch die Planzugwagen waren gut besetzt, damit sind innerhalb weniger Minuten mehr als 700 Reisende von St. Pölten Richtung Mariazell mit der MzB abgereist.

Die Fahrt selbst war von tief winterlichen Verhältnissen geprägt, ähnlich wie vor 95 Jahren. Nur daß die beiden 1099 unbeeindruckt - fast mit spielerischer Leichtigkeit - den 14 Wagen Zug sicher hin und zurück brachten. Die 20 Minuten Verspätung bei der Abfahrt wurden nicht vergrößert, obwohl z.B. in Ober-Grafendorf alleine bei uns über 80 Personen zustiegen!

Der spezielle Reiz einer Winterfahrt auf der MzB läßt sich kaum in Worte fassen, dementsprechend gut war die Stimmung in den insgesamt 9 gut geheizten Vierachser. Durch den Unfall mit einem Lkw am Freitag vor der Fahrt war die Strecke zwischen Mitterbach und Mariazell gesperrt und ein - gut organisierter - Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Unsere Fahrt endete daher in Mitterbach, wo wir sofort nach der Ankunft unsere kleine Tombola veranstalteten, „Glücksengel“ spielten wieder unsere jüngsten Mitreisenden. Hauptpreise waren ein Wochenende im Alpenhotel Gösing, ein Modell 2091.05, gestiftet von Eisenbahnmodelle Halling, Wien, ein Modell des "Mariazeller Advent" Waggons, gestiftet von der Mariazeller Land GmbH und ein 3-Gänge-Menü für 2 Personen im Goldenen Löwen, weitere Preise kamen von Stängl & Salber, Herold Spielwaren, MSE - Bieber, Ferrotrain, Franz Straka und Raiffeisenbank Pielachtal. Herzlichen Dank an die Spender auch von dieser Stelle.

Bei der Rückfahrt das nächste Novum: Wir wurden ganz höflich gefragt, ob wir nicht noch einige Reisende mitnehmen könnten, die im Planzug keinen Platz mehr fanden, natürlich konnten wir!

Die Rückfahrt verlief ebenfalls ohne irgendwelche Probleme, damit bleibt uns diese kleine Winterreise von und mit Freunden der Mariazellerbahn in guter Erinnerung.

Ronny



Von oben:
Das Motiv von unserer Einladung zu dieser Fahrt zeigt sich ebenfalls tief winterlich.
Markus Fedra
Voller Bahnhof in Mitterbach während unserer kleinen Tombola.
Markus Fedra
"Unser" Zug wartet auf dem Streckengleis Richtung Mariazell auf die Rückfahrt.
Martin Geyer
1099.009 und 1099.007 bei der Ankunft in St. Pölten,
90 Jahre alt und von Müdigkeit keine Spur!
Herbert Ortner

Warum diese Rekordfahrt?

Ich wurde während der – doch sehr umfangreichen – Vorbereitungen zu unserer 12. Fahrt immer wieder gefragt, warum wir nicht eine kleinere Fahrt organisierten. Abgesehen von dem formalen Einwand, das eine eindeutige Billigung durch die Generalversammlung vorliegt, stellte ich immer die (rhetorische) Frage: Wer trifft die Entscheidung, wer mitfahren darf und wer nicht?

Meine Beweggründe liegen aber tiefer und reichen bis in das Jahr 1997 zurück. Damals wurde immer gejammert, die MzB läßt sich nicht verkaufen, jeder (!) Gesprächspartner quer durch die Lande erzählte mir von Flops und erklärte mir ganz genau, warum es nicht geht. Als dann unsere Fahrten boomten, kamen dann die Meinungen, wir würden die Nostalgiefahrten "konkurrenzieren" und es entstand erheblicher Druck in der Region, daß wir unser Konzept ändern oder noch besser: aufgeben sollten. Nebenbei gab es immer wieder die Ansicht, diese Fahrten (Nostalgie und unsere) würden sich demnächst totlaufen.

Mit diesen Fahrten am 16. Dezember konnte nun dies alles widerlegt werden.

Vier (!) Veranstalter haben am Ende einer erfolgreichen Saison nochmals ihr Platzangebot restlos gefüllt, die Planzüge waren voll, die von der Mariazeller Land GmbH reservierten Wagen waren voll, der Dampf-Sonderzug war Wochen vor der Fahrt ausgebucht und wir waren sowieso schon 2 Monaten vor der Fahrt überbucht. Es wurde von jedem Veranstalter genau die Zielgruppe angesprochen, die er haben wollte. Und diejenigen, die mehreren Zielgruppen angehörten, hatten die Qual der Wahl oder positiv formuliert: Sie konnten aus mehreren guten Angeboten

wählen.

Mit Thomas Buchholz habe ich 1998 das mögliche Potential auf der Bergstrecke mit bis zu 5.000 Fahrgästen pro Tag herausgearbeitet (Hin- und Rückfahrt werden getrennt gezählt, auch Kurzstrecken wie zwischen Erlauklause und Wienerbruck zählen), dies schien damals schier unmöglich und dementsprechend belächelt wurde meine Meinung. Am 16. Dezember fuhr innerhalb von wenigen Minuten 700 Personen von St. Pölten über die Gesamtstrecke (!) nach Mariazell und wieder zurück (also 1.400 Fahrgäste) und insgesamt werden es an diesem Tag schon an die 2.000 Fahrgäste im Bereich der Bergstrecke gewesen sein. Möglicherweise gab es am 8. oder 15. Dezember einen noch größeren Besucherandrang, möglicherweise bereits 2.500 Fahrgäste und damit bereits die Hälfte der von mir in den Raum gestellten Zahl!

Damit wird auch meine Behauptung bestätigt: "Wenn das Angebot stimmt, gibt es zu wenig Fahrtrassen!", denn jeder von uns vier hätte noch mehr verkaufen können, leider gibt es zu wenig rollendes Material und keine zusätzlichen Fahrtrassen! Damit wurde auch die Mär von einer Konkurrenzierung widerlegt, vielmehr ist es ein Beweis, daß es nur gemeinsam geht, wobei jeder Veranstalter ein maßgeschneidertes Programm für seine Zielgruppe bietet.

Ja, es war soweit, daß der alte Erlaß wieder zu Ehren kam: "Jede Werbung für die MzB ist tunlichst zu unterlassen", denn ich habe diejenigen unter uns, sie immer größere Gruppen organisierten, fast schon „zwingen“ müssen, ja keine Werbung zu machen und nur als kleine Gruppe anzureisen! Positiv stimmt

Butterbrot

Es wurde uns von verschiedenen Seiten der Vorwurf gemacht, daß wir uns zu sehr auf den Touristikverkehr konzentrieren. Das ist absolut falsch!

Vergleichen wir das Fahrgastpotential mit einem Butterbrot, dann ist der ÖPNV (Öffentlicher Personen Nahverkehr, Pendler) auf der Talstrecke das Brot, der Touristikverkehr auf der Bergstrecke die Butter und die beiden gehören untrennbar zusammen. Damit erübrigt sich jede Diskussion darüber, was für uns wichtiger ist.

Beim Nahverkehr konnten wir nicht viel unternehmen, denn die Züge mit einem passenden Fahrplan sind ja bereits heute oft genug überfüllt. Die Forcierung des Touristikverkehrs war für uns einfacher und da wir ja - soweit wie möglich - Wagen aus dem Planbestand bestellten, konnten wir immer wieder auf den bestehenden Wagenmangel hinweisen.

Ronny

auch, daß dieses Wochenende nicht unter den Titel "Tun wir was für die MzB" stand, sondern "nur" als ein erstklassiges Event mit Einbeziehung der MzB beworben wurde.

Ewige Pessimisten werden nun einwenden, das war ein einmaliges Ereignis und so weiter. Nun, meine Freunde, es liegt an uns, daß es kein einmaliges Ereignis bleibt, das Potential wurde nun oft genug bewiesen und es gibt genügend Events im Bereich der Bergstrecke und im Mariazeller Land, die ähnlich zu bewerben wären. Und, was hindert uns daran, selbst welche zu veranstalten?

Ich bedanke mich bei ALLEN, die zum Gelingen meines Beweises beitrugen. Ich kann nun beruhigt auf den Tag warten, an dem erstmals 5.000 Fahrgäste an einem Tag über die Bergstrecke reisen, Wetten über den Zeitpunkt werden ab sofort angenommen.

4. Generalversammlung

Über 40 Mitglieder trafen sich am 17. November im Gasthaus "Zum Guten Tropfen" in Rabenstein, um in der vereinstypisch freundschaftlichen Atmosphäre die anstehenden Probleme zu besprechen und einen neuen Vorstand zu wählen.

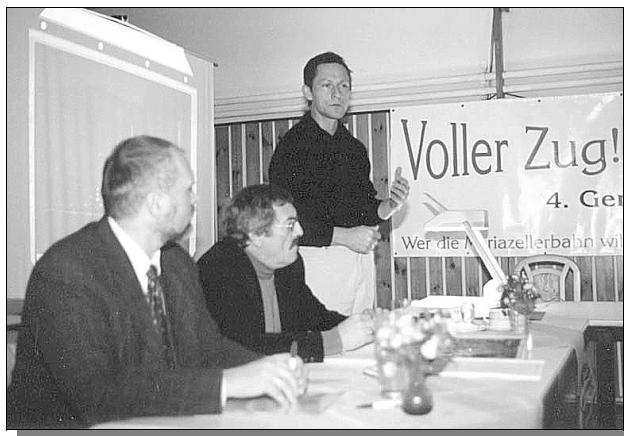
In seiner Begrüßung ging der Bürgermeister der Marktgemeinde Rabenstein, Herr Kurt Wittmann, auf die Bedeutung der Mariazellerbahn für das Pielachtal ein.

Als Gastredner konnte kurzfristig der Geschäftsführer der NÖ-VOG, Herr Dipl.-Ing. Knoll, eingeladen werden. In seinem sehr dichten Vortrag mit dem Thema "Standpunkt des Landes NÖ zum Problemkreis Mariazellerbahn" ging er anfangs auf die Entwicklung seit 1997 ein, die

vorerst die Optimierung des Betriebes und die Modernisierung zum Ziel hatte (Infora-Studien, siehe Ausgabe Nr. 6), dann aber ab 2000 in einem Einstellungswunsch seitens der ÖBB mündete. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wurden die erledigten Schritte, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Möglichkeiten für die weitere Entwicklung skizziert. Ohne - verständlicherweise - näher ins Detail zu gehen, wurde auch die Kehrtwende der ÖBB im Umgang mit den Regionalbahnen angesprochen. Kein Thema war eine mögliche Einstellung der MzB, denn dieses Thema ist spätestens seit der Feier 90 Jahre elektrischer Betrieb (siehe Seite 3) endgültig vom Tisch. Der abschließende Beifall kann durchaus als Zustimmung unserer Generalversammlung zu den Verhandlungserfolgen von Herrn Dipl.-Ing. Knoll gewertet werden.

Nach einer kleinen Kaffeepause (mit dem legendären Topfenstrudel von Elke) wurden vom Vorstandsmitglied Ing. Wilfried Böhm als Vorsitzenden (im Vorjahr für drei Jahre als Beisitzer für Tourismus und regionale Agenden in den Vorstand gewählt) die schwierigen Punkte der Tagesordnung souverän einer Entscheidung zugeführt. Es gab - bis auf die Punkte Tagesordnung und Mitgliedsbeitrag für 2002 (je eine Gegenstimme) - nur einstimmige Beschlüsse.

Im Bericht des Vorstandes über das dritte Jahr ging ich ausführlich auf die - in unserer Mitgliederzeitung nur kurz erwähnten - Probleme rund um die (versuchte) Vereinsspaltung und den Widerstand in der Region gegen unsere gemeinsamen Fahrten



ein, beide Themen sind durch die allgemeinen Kehrtwendungen Geschichte und hier keiner weiteren Erwähnung wert. Zum Rechnungsabschluß lag ein Bericht der Rechnungsprüfer vor, der die Entlastung des bisherigen Vorstandes empfahl.

Nach der Entlastung des bisherigen Vorstandes (samt diesem Bericht der Rechnungsprüfer) wurden im Punkt 3 der Tagesordnung (Änderungen im Mitgliederstand) - auf schriftlichen Antrag von mir - die erforderlichen Entscheidungen einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 4 (Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer) gab es einen Wahlvorschlag, der nach einer Vorstellung der einzelnen Kandidaten - ohne weitere Diskussion - ebenfalls einstimmig angenommen wurde. Die neuen Vorstandsmitglieder haben sich bereits bei der Adventfahrt persönlich vorgestellt, es wurde ein dynamisches Team, unbelastet von den Altlasten der letzten Monate.

Das bisher längstdienende Vorstandsmitglied Thomas Dürr konnte aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidieren, als kleinen Dank für die geleistete Arbeit gab es ein kleines Aquarell von Robert Trimmel.

Der Tagesordnungspunkt "Diskussion der Vorhaben für das Jahr 2002" wurde aus Zeitgründen nur kurz angesprochen, denn es sind keine gravierenden

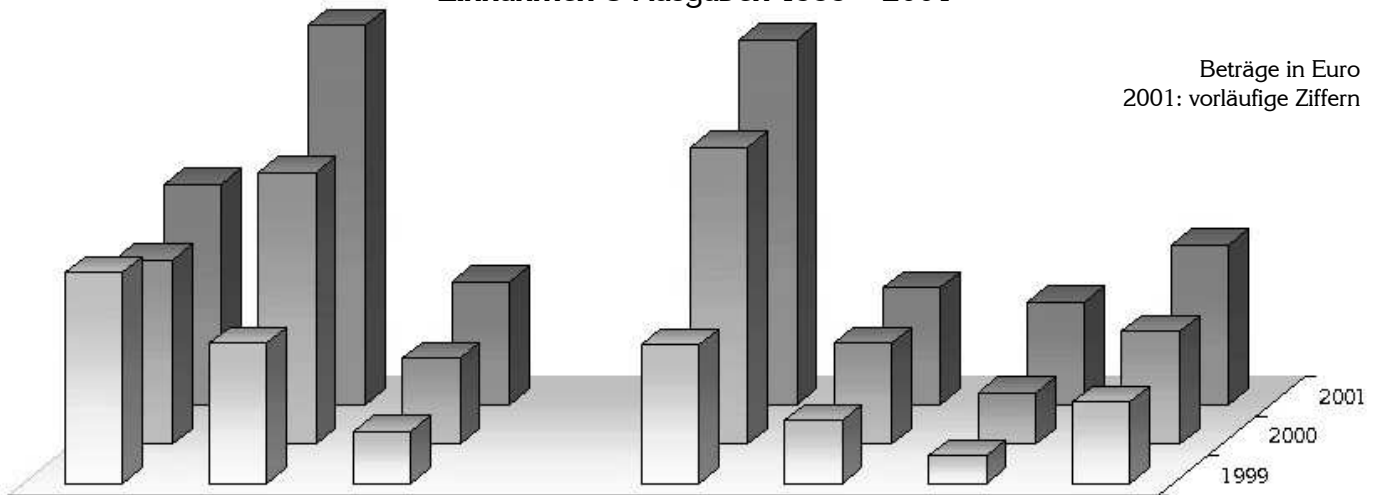
(Fortsetzung auf Seite 14)

Kleine Mitgliederstatistik

Wien	128
östliches NÖ	47
St. Pölten & Traisental	55
Pielachtal & Bergstrecke	127
westliches NÖ	53
restliches Österreich	36
Schweiz	24
Deutschland	24
Dänemark	5
Liechtenstein	1
Großbritannien	1
Norwegen	1
Niederlande	1
USA	2
Eintritt	1998 68
	1999 239
	2000 79
	2001 119
Austritte, Streichungen, etc.	109

Einnahmen & Ausgaben 1999 – 2001

Beträge in Euro
2001: vorläufige Ziffern



Mitgliedsbeiträge	Spenden und Sponsoring	Verkauf Souvenir	ÖBB	Catering	Einkauf Souvenir	Zeitung Porto, Büro, etc.	Jahr
8.091,-	5.362,-	2.002,-	5.327,-	2.422,-	1.087,-	3.110,-	1999
7.034,-	10.377,-	3.293,-	11.349,-	3.851,-	1.964,-	4.313,-	2000
8.395,-	14.478,-	4.676,-	13.944,-	4.456,-	3.905,-	6.100,-	2001

(Fortsetzung von Seite 13)

Änderungen erforderlich. Es wird weiterhin die beliebten Mitgliederfahrten geben, wir werden weiterhin diese Mitgliederzeitung herausgeben und wir werden weiterhin versuchen, regionale Stammtische zu veranstalten (siehe auch: Aus dem Vereinsleben). Unser Selbstverständnis bleibt unverändert: Treffpunkt für ALLE und positive Aktionen FÜR die Mariazellerbahn.

Der Mitgliedsbeitrag wurde mit EUR 18,- für ordentliche und EUR 180,- für außerordentliche Mitglieder festgelegt, also geringfügig verbilligt. Das Budget für 2002 wurde analog zu den Ausgaben des Jahres 2001 festgelegt,

Nach einer Wortmeldung zum Punkt 9: Allfälliges endete die Generalversammlung um 17:45 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle für die Unterstützung durch die Marktgemeinde Rabenstein und die familiäre Atmosphäre im Gasthaus "Zum Guten Tropfen".

Ronny

Einnahmen – Ausgaben Übersicht 1999 – 2001

Der Erfolg unserer gemeinsamen Fahrten ist auch in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung deutlich zu sehen, denn in den letzten beiden Jahren lagen die Spendenerträge über den eingelangten Mitgliedsbeiträgen und stimmen ziemlich genau mit den Kosten für unsere Fahrten - überwiesen an die ÖBB (Personenverkehr und ErlebnisBahn) - überein. Wir haben 1999 bei der konstituierenden Generalversammlung eine Aufteilung des Mitgliedsbeitrages mit ca. EUR 6,- für allgemeinen Aufwand und Mitgliederzeitung und ca. EUR 12,- für die Finanzierung unserer gemeinsamen Fahrten beschlossen, alle anderen Aufwendungen sollten sich – auf Dauer gesehen - selbst finanzieren. Der Ertrag aus den Verkaufsartikeln trägt bereits einen Teil des allgemeinen Aufwandes. Mit unseren gemeinsamen Fahrten wurden wir – über die 3 Jahre unseres Bestehens durchgerechnet – zu einem der größten privaten Kunden der Mariazellerbahn. Wir sind damit nicht irgendwelche Kritiker von außen, sondern können als „guter - aber

anstrengender - Kunde“ [Zitat] aus einer wesentlich besseren Lage argumentieren und es gab in den letzten Jahren einiges zu besprechen. Wir haben es damit aber nicht mehr nötig, den ÖBB über die Medien unsere Wünsche oder Anregungen mitzuteilen, sondern können als prompt zahlender Kunde auf einer bestellten Leistung bestehen oder einen allfälligen Mangel im nachhinein reklamieren.

Große Fahrten – wie die Benefizfahrt oder die 12. Fahrt – sind durch den überproportional erhöhten Aufwand nicht nur mit freiwilligen Spenden finanzierbar. Bei der 12. Fahrt gab es im Vorfeld Zusagen einer finanziellen Unterstützung. Wie dann aber die möglichen Sponsoren zögerlich wurden, haben wir beschlossen, auch diese Fahrt vollständig aus eigener Kraft zu finanzieren und dafür die Zustimmung der Generalversammlung eingeholt.

Wir werden uns im Jahr 2002 verstärkt bemühen, zusätzliche Erträge durch Sponsoring und Inserate zu erlangen.

Ronny

Grestnerbahn in H0e

Auch an meinem "Eisenbahn-Virus" war mein Vater schuld, denn er hatte eine kleine Anlage im Keller, auf der ich mitspielen durfte. Irgendwann verschwand dann die Anlage und damit auch mein Interesse an der Eisenbahn.

Nach der 100 Jahr Feier in Ober-Grafendorf begann ich mich für Schmalspur zu interessieren. Herwig Gerstner zeigte damals seine mobile Plattenanlage, so etwas wollte ich auch haben. Zuhause machte ich mich gleich an die Arbeit, hatte allerdings nur wenig Platz und darum entstand vorerst eine Klappanlage, die ich in einem Kasten verstauen konnte. Allerdings ging damals nicht recht viel weiter, ich war einfach platzmäßig zu eingeschränkt.

Erst mit dem Umzug in mein Haus hatte ich wieder mehr Platz. Zur gleichen Zeit veröffentlichte Herwig Gerstner in einer Zeitschrift seine Modulbaunorm 760. Bingo, genau das war es, was ich machen wollte: Modulbau. Und so fing ich mit einem kleinen Bahnhof und ein paar Streckenmodulen an.

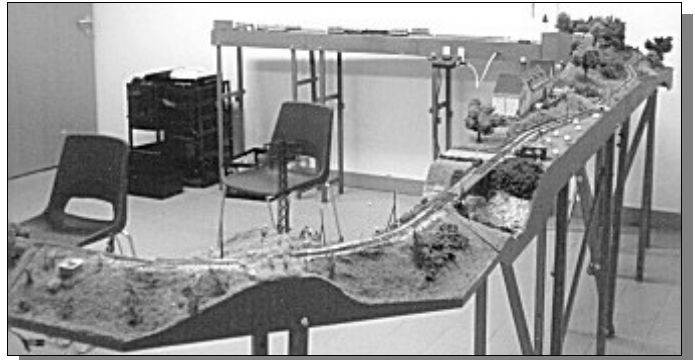
In der Zwischenzeit war ich immer öfter im Mostviertel, genauer bei der Grestner Bahn, denn der starke Güterverkehr nach Gresten und die Bahnhofsgebäude gefielen mir sehr gut. Ich beschloß, diese Strecke nachzubauen, ausgerechnet diese Strecke wurde nun umgespurt!

Bisher habe ich schon 31 Module gebaut: Wieselburg, Steinakirchen, Zarsdorf, Marbach, die Ruine und der Gutshof Perwart, auch einige Module nach den Vorbild der Krumpe sind bereits entstanden. Mein nächstes Projekt ist der Streckenteil zwischen Perwart und Randegg - Franzenreith, mit den beiden Brücken über die Erlauf und dem Bahnhof Randegg - Franzenreith. Da ich alles selbst baue, also auch Gebäude, Bäume, Brücken, etc., dauert das allerdings. Geplant sind einmal 70 Module über diese Strecke, allerdings habe ich bereits jetzt schon Platzmangel.

Vielleicht können wir demnächst (eventuell im Pielachtal) wieder ein Modultreffen veranstalten. Wenn es die Zeit erlaubt, bin ich sicher dabei, denn gerade das ist das Schöne am Modulbau, raus aus dem Keller und Herzeigen der Anlage. Bei einer Ausstellung in Mödling hat meine Anlage den Leuten gefallen und einige erkannten die Strecke wieder, was ja auch beabsichtigt war.

Nebenbei betreibe ich auch noch Fahrzeug - Selbstbau und Umbau, aber das ist wieder eine andere Geschichte, über die ich bei einer anderen Gelegenheit berichten werde.

Josef Handler



Modellbau 2001

Messegelände Wien, 25. – 28. Oktober 2001

Wir sind Liebhaber der MzB und oft auf dieser Strecke unterwegs, darum haben wir uns entschlossen, einen Teil dieser Strecke im Modell H0e als Module nachzubauen und zwar den Bereich vom Weissenburger Tunnel bis zur Straßenabzweigung nach Schwarzenbach (Bahn km 39,910).

Die Anlage gehört Martin Schromm, er ist auch verantwortlich für die Gleisführung und Landschaft, Adolf Schmid ist für die Elektrik, die Gebäude und die Schrankenanlage zuständig. Teile der Landschaft stammen von einem früheren Teammitglied, dieser modellierte auch die

Dieses Jahr hat das Modellbau-team Martin Schromm / Adolf Schmid die Mariazellerbahn bei der Modellbau 2001 vertreten. Gezeigt wurden 12 Module (davon 11 voll gestaltet) und zwei (verdeckte) Kehrschleifen.

Diese Modulanlage paßt gut in diese Ausgabe, denn auch unsere Titelseite zielt der Schönau (Schwarzenbach) Tunnel (Bild rechts und unten).

Das Bild links unten zeigt den Weissenburg-Tunnel mit der Dampflok Mh.6 und den Kinderspielwaggon des Panoramic 760.



Felsen, die Steinmauern und die Tunnelportale.

Wir legen großen Wert auf detailgetreuer Nachbildung und es bereitet uns viel Freude, wenn das Publikum die gebaute Situation mit dem Vorbild in Verbindung bringt. Als Vorlage wurden viele eigene Fotos als Vorlage verwendet, die Häuser usw. wurden vor Ort vermessen!

Wir planen, die Anlage in nächster Zeit in Richtung Frankenfels erweitern.

Martin Schromm & Adolf Schmid

Aus dem Vereinsleben

Diese Zeitung erscheint etwas verspätet, der Grund liegt hauptsächlich darin, daß wir uns von dem Erscheinungstermin am Ende eines Quartals lösen wollen. Als Herausgeber fungiert weiterhin - bis zur Gründung eines Redaktionsteams - der gesamte Vorstand.

Kein Thema in dieser Ausgabe ist eine mögliche Einstellung der Mariazellerbahn, dieses Thema ist – für uns nicht weiter überraschend – derzeit vom Tisch, wir werden aber weiterhin versu-

chen, über die aktuellen Entwicklungen rechtzeitig zu informieren.

Neben den Höhepunkten unserer gemeinsamen Fahrten und der 4. Generalversammlung begann auch das normale Vereinsleben wieder zu blühen, man verzeihe mir diesen blumigen Ausdruck. Ein Teil davon spiegelt sich auch auf den nun wieder ausreichenden Seiten zum Modellbau wieder. Wir hatten ur-

(Fortsetzung auf Seite 17)

Stängl und Salber

Kurzer Überblick zur Firmengeschichte



ca. 1970	Beginn der Produktion eines Straßenbahnmodells nach Vorbild des Wiener „Kriegsstraßenbahntriebwagens“ (KSW) der Type 'A' zuerst für die Firma Memoba, später für Liliput
Jänner 1976:	Gründung der Firma Stängl und Salber Ges.m.b.H. Produktion von Düwag Gelenktriebwagen als H0 Straßenbahnmodelle für die Firma Roco Produktion von H0 und N Eisenbahnsignalen nach Vorbild der Schweiz
Sommer 1992 1992	Erstmals ein Modell nach Vorbild der Mariazellerbahn im Maßstab 1:87 (H0e) Produktion des H0e Modells der E-Lok 1099 Beginn der Produktion von Straßenbahn Souvenir Modelle nach Wiener Vorbild im Auftrag der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe (heute „Wiener Linien“) im Maßstab 1:87 Beginn der Modellproduktion von Schmalspureisenbahnmodellen im Maßstab 1:87 (H0e) nach Vorbild österreichischer Schmalspurbahnen in Form von professionell gefertigten Kleinserien, wobei bis heute besonderer Wert darauf gelegt wird, daß die gesamte Produktion ausschließlich in Österreich erfolgt. Personenwagen rot / beige Fahrradtransportwagen der Ybbstalbahn
1993	Personenwagen „Frankenfels“ E-Lok 1099.002 „Gösing“
1996	Barwagen der Mariazellerbahn
1998	2 Personenwagen nach Vorbild der Pinzgau-Bahn
ab 1998	Die komplette Garnitur des „Panoramic 760“, sowie der dazu passenden E-Lok 1099.14 Eine breite Vielfalt von Modellen der ÖBB Diesellok 2095 nach Vorbild der Mariazellerbahn und der Ybbstalbahn
Sommer 2000	Die Triebwagengarnitur Reihe 4090 der Mariazellerbahn, sowohl in 4-teiliger als auch 3-teiliger Ausführung.

Zur Feier des 25-jähriges Bestehen erlaubte sich Stängl und Salber einmal das Vergnügen, einen Waggon ohne entsprechendes Vorbild zu gestalten. Ein Teil des Erlöses wird dem Club Mh 6 für seine Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Alle renommierten Modellbahnfirmen mit einem Produktangebot „Mariazellerbahn in H0e“ zählen seit der Vereinsgründung zu unseren Mitgliedern. Nun endlich ist es endlich soweit, daß wir diese auch in lockerer Reihenfolge hier vorstellen können.

Wir beginnen aus Aktualitätsgründen mit der Firma Stängl und Salber und ihrem letzten Hit: Sonderserie Waggon „Mariazeller Advent“.

Dies auch als kleinen Dank für die gewährte Unterstützung bei der Tombola zu unserer 12. Fahrt.

Stängl und Salber Ges.m.b.H
Hochleiten 6
A 3293 Lunz am See
members.aon.at/staengl
bestellung.staengl@aon.at

spränglich vor, einige ältere Artikel als Service für unsere neuen Mitglieder zu bringen, die Fülle an schönen Bildern verhinderte dies.

Noch einige Nachbemerkenungen zur 4. Generalversammlung:

Alle Vorstandsmitglieder stehen im Berufsleben bzw. kurz vor dem Abschluß des Studiums, damit ist unsere frei verfügbare Zeit bemessen. Es gibt viele Wünsche an den Verein, die finanziell erfüllbar wären, aus Zeitgründen jedoch scheitern (wie eigene Modellbahn-Ausstellungen oder wieder eine

Benefizfahrt), darum gibt es auch noch keinen Kalender für 2002 (siehe jedoch Kasten). Die bei der konstituierenden Generalversammlung beschlossene Gründung von Arbeitsgruppen ist daher unumgänglich, wobei jede diese Arbeitsgruppe - auf gut deutsch - einen Leithammel braucht. Wir - also der Vorstand - stellen gerne die notwendigen Mittel zur Verfügung und knüpfen auch gerne die erforderlichen Kontakte, die Arbeiten selbst werden - darauf haben wir uns im Vorfeld geeinigt - nicht durch den Vorstand durchge-

führt. Jeder, der konkrete Projekte hat oder an solchen mitwirken will, wende sich bitte an ein Vorstandsmitglied oder direkt an den Verein.

Guter Ausgangspunkt für Projekte sind die regionalen Stammtische und unsere gemeinsamen Fahrten. Der Stammtisch in Wien wird nun von Franz Straka organisiert, die nächsten Termine sind Montag, der 18. Feber und Montag, 22. April, jeweils ab 19:00 Uhr, weiterhin im Restaurant „D´Landsknecht“ 9, Porzel-

(Fortsetzung auf Seite 18)

langasse 13 (Ecke Thurngasse).

Zum nächsten Modellbahner-Stammtisch wird telefonisch eingeladen, er findet wahrscheinlich im Frühjahr in der wieder eröffneten Modellbahn-Anlage in Kirchberg / Piel. statt. Solltest Du auch ein Modellbahner sein und noch nie von einem unserer Vorstandsmitglieder angerufen worden sein, bitte einfach auf der beiliegenden Antwortkarte einen kleinen Vermerk anführen. Solltest Du zudem ein Modulbauer in H0e sein, bitten wir Dich um Angabe der Streckenteile, die Du bereits gebaut hast oder deren Bau Du planst.

Wir haben seit längerer Zeit eine eigene Mailing-Liste mit ausreichend Postings (also Nachrichten). Während der Pubertät unseres Vereines wurde sie fallweise als Diskussionsforum mißbraucht, aber das hat sich eingependelt, der Hauptzweck ist die Verbreitung von interessanten Nachrichten, Terminen und Fragen zum Themenkreis rund um die MzB. Zur Anmeldung genügt ein kurzes Mail an freunde@mariazellerbahn.at mit der Bitte um Aufnahme in diese Liste, die einzelnen Postings sind dann an mailing@mariazellerbahn.at zu richten. Gerade bei der unsicheren Situation vor unserer 12. Fahrt hat sich die Mailing-Liste sehr bewährt. Freunde der Mariazellerbahn wissen mehr, Teilnehmer an der Mailing-Liste wissen es auch schneller.

Für unsere Mitglieder in Deutschland haben wir nun ein Konto bei der Sparkasse in Chemnitz eröffnet (entsprechende Zahlscheine liegen bei). Für unsere Freunde in der Schweiz hoffen wir, bei der nächsten Mitgliederzeitung ein Konto angeben zu können. Unsere Freunde in den anderen Ländern bitten wir entweder um Zusage in einem Brief oder um Zahlung gelegentlich eines

Schmalspurfestival 2002 im Voralpenland

18.05.	Pendelfahrten auf der Krumpe	Tour S 204a
	Zug 1: Diesel 2091.11, 2ax Sitzwagen St. Pölten – Mank – Ober-Grafendorf 08:40 - 10:45 * 11:00 - 12:05 Zug 2: Dampflokom. Mh.6, 2ax Sitzwagen Ober-Grafendorf – Ruprechtshofen – St. Pölten 13:55 - 16:20 * 16:40 - 19:07	
18.05.	Auf Straße und Schiene durchs Mostviertel	Tour S 204b
	Dampflokom. 399.03 * Dampflokom. Mh.6 Waidhofen/Ybbs - Ybbsitz Ruprechtshofen - Ober Grafendorf - St. Pölten Hbf. 10:45 - 11:35/14:00 - 16:40 - 18:05/18:52 - 19:07	
19.05.	Pendelfahrten auf der Mariazellerbahn	Tour S 204c
	Zug 1: Diesel 2091.11, 2ax Sitzwagen St. Pölten – Hofstetten-Grünau – Ober-Grafendorf 08:40 - 10:25 * 11:25 - 11:50 Zug 2: Dampflokom. Mh.6, 2ax Sitzwagen Ober-Grafendorf – Kirchberg / Piel. - St. Pölten 14:30 - 15:25 * 16:25 - 19:07	
20.05.	Auf schmaler Spur durchs Alpenvorland	Tour S 204d
	VT 5145 "Blauer Blitz", Dampflokom. Mh.6, Bustransfer, Dampflokom. 399.03 Wien Südbf. – St. Pölten - Mariazell Lunz/See – Waidhofen/Ybbs - Wien Süd 07:05 - 08:40 - 12:00/14:00 - 16:00/16:40 - 15:45/15:40 - 17:25/18:00 - 20:30	

Österreich - Besuches, bitte keinesfalls aus dem "Ausland" auf unser österr. Konto überweisen, denn auch in einem grenzenlosen Europa geht ein Großteil des überwiesenen Betrages für Bankspesen verloren.

Wir beginnen auch wieder etwas offensiver mit der Mitgliederwerbung, vielleicht schaffen wir heuer noch die magischen 760 (= Spurweite in mm) oder gar 1099 Mitglieder, zu der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ siehe auch Text auf Seite 6. Es darf auch die Familienmitgliedschaft in Erinnerung gerufen werden: Es genügt ein Mitglied per Haushalt, die Angehörigen haben eigentlich alle Rechte eines Mitgliedes außer dem Stimmrecht bei der Generalversammlung.

Die nächste Fahrt gibt es am Samstag, den 9. März 2002 (siehe beiliegende Einladung). Der Spätherbst bescherte uns bei der 12. Fahrt tiefsten Winter, was wird uns der Spätwinter bei der 13. Fahrt bringen?

Die weiteren Fahrten finden wahrscheinlich am Sonntag, dem 23. Juni und Samstag, dem 24. August statt. Wir werden weiterhin versuchen, in sortenreinen „Jaffa“ Zügen mit Doppeltraktion 1099 zu reisen. Sollte es doch zur Einstellung „unseres“ Umlaufes kommen, ist eine Abschiedsfahrt für den 9. Juni geplant.

Die nächste Ausgabe unserer Mitgliederzeitung ist für April geplant, als Hauptthema sind Informationen zu der Region entlang der Strecke geplant.

Im Namens des gesamten Vorstandes hoffe ich, daß Dir diese Ausgabe unserer Mitgliederzeitung gefallen hat.

Wir freuen uns auf einen Treffen mit Dir bei einem unserer regionalen Stammtische oder bei unseren nächsten gemeinsamen Fahrt am 9. März, denn:

**Wer die Mariazellerbahn will,
muß auch mit ihr fahren!**

Ronny
für den Vorstand

“Nostalgie” - Fahrplan der ÖBB GE Erlebnisbahn

28.04. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
01.05. 95 Jahre Personenverkehr Dampflok Mh.6 mit Panoramic 760 St. Pölten – Hofstetten (Festakt) - Mariazell – St. Pölten 08:40 - 12:30 * 16:20 - 19:09	Tour S 203
Schmalspurfestival im Voralpenland (siehe Seite 18)	
16.06. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
07.07. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
28.07. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
11.08. Zum Mühlenfest in die Loich Diesel 2091.11, 2ax Sitzwagen St. Pölten – Loich – St. Pölten 10:10 - 11:15 * 17:00 - 18:10	Tour S 205
15.08. Fotozug für Eisenbahnfreunde Dampflok Mh.6, 2ax Sitzwagen St. Pölten – Mariazell – St. Pölten 07:26 - 12:50 * 14:30 - 18:25	Tour S 206
18.08. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
25.08. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
08.09. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
22.09. Oktoberfest in Frankenfels Diesel 2091.11, 2ax Sitzwagen St. Pölten – Frankenfels – Laubenbachm. - St. Pölten 09:10 - 11:00 - 11:15 * 17:25 - 19:07	Tour S 207
29.09. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
20.10. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
30.11. Krampuslauf im Mariazellerland E-Lok 1099 mit Panoramic 760	Tour S 208
01.12. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
07.12. Grünauer Advent	Tour S 209
07.12. Zum Mariazeller Advent	Tour S 211
08.12. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
14.12. Zum Mariazeller Advent	Tour S 211
15.12. Panoramic 760 Touristik	Tour S 202
21.12. Zum Mariazeller Advent	Tour S 211
22.12. Panoramic 760 Nostalgie	Tour S 201
24.12. Weihnacht im Pielachtal	Tour S 210

Sonderfahrten auf der MzB

Als Service für unsere Mitglieder bringen wir nebenstehend eine Übersicht über die geplanten Fahrten der ÖBB GE Nostalgie, der Katalog „Erlebnis Bahn & Schiff“ (erhältlich auf Bahnhöfen und bei unseren gemeinsamen Fahrten) bietet dann die exakten Termine.

Zum im Vorjahr so erfolgreichen Schmalspurfestival im Voralpenland bieten wir erste Informationen auf Seite 18. Aktuelle Informationen bietet weiterhin unsere Webseite www.erlebnisbahn.at/dampfzug.htm.

Hier nun Informationen zu den gleichbleibenden Touren:

Panoramic 760 Touristik

E-Lok 1099 mit Panoramic 760
St. Pölten – Mariazell – St. Pölten
08:40 - 12:20 * 17:00 - 19:25

Panoramic 760 Nostalgie

Dampflok Mh.6 mit Panoramic 760
St. Pölten – Mariazell – St. Pölten
08:25 - 12:00 * 16:30 - 19:09

Zum Mariazeller Advent

E-Lok 1099, Speise-, Kinderspiel- und Sitzwagen
St. Pölten – Mariazell – St. Pölten
08:40 - 12:00 * 18:00 - 20:26

Es gibt somit insgesamt 18 Sonderfahrten auf der Gesamtstrecke, davon 10 (!) mit der Reihe 1099 als Zuglok und 8 mit der Mh.6.

In das Pielachtal gibt es insgesamt nur mehr 6 Fahrten, davon jeweils 3 mit der 2091.11 und 3 mit der Mh.6.

Snow & Fun

Auch im heurigen Winter bieten die ÖBB (ganz versteckt) dieses Pauschalangebot auch auf der MzB an.

Vom 01.12.2001 bis 31.03.2002 wird zum Preis von z.B. EUR 32,26 (Erwachsene / ab St. Pölten) neben der Fahrt auch eine Schi-Tageskarte für die Bürgeralpe angeboten, für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Tarife.

Unser Schlußbild zeigt nochmals den kunterbunten Zug unserer 11. Fahrt in Rabenstein bei strahlenden Sonnenschein.
Martin Geyer

